

Klassische Philologie

Universität Bern
 Institut für Klassische Philologie
 Länggassstrasse 49
 3012 Bern
 +41 (0)31 684 80 12
 E-Mail: info.kps@unibe.ch
 Website: www.kps.unibe.ch

TERMINE

OFFIZIELLE SEMESTERERÖFFNUNG

Do, 22.02.2024, 15.15 Uhr
 Im Institut für Klassische Philologie

GASTVORTRÄGE

Information folgt

Vorlesungen

LV 6/8: Griechische / lateinische Vorlesung

Griechische Metrik

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 3 ECTS
 Do, 12-14h, Beginn: 29.02.2024 F 001
 Anmeldung via KSL: nein

Es sollen die Grundlagen wissenschaftlicher Metrik behandelt und für Verständnis und Interpretation metrischer Kunstwerke fruchtbar gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Formen griechischer Verskunst, doch werden auch deren lateinische Ausprägungen in den Blick kommen. Je nach Gelegenheit und Interesse der Teilnehmer schließt sich ein Ausblick auf die Nachahmung antiker Metrik in der Literatur der Neuzeit an (v.a. in der Lektüre). – Die Vorlesung kann als griechische oder als lateinische Vorlesung besucht werden.

zur Vorbereitung:

- R. Kannicht, Griechische Metrik, in: Einleitung in die griechische Philologie, ed. H.-G. Nesselrath, Stuttgart - Leipzig 1997, 343-62
- M. L. West, Introduction to Greek Metre, Oxford 1987
- B. Snell, Griechische Metrik, Göttingen 1982 (4. Aufl.)

grundlegend:

- M. L. West, Greek Metre, Oxford 1982

LV 6/8: Vorlesung

IDA-Ringvorlesung: Schrift- und Buchkultur in der Antike

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 3 ECTS
 Fr, 10-12h, Beginn: 01.03.2024 HG 212
 Ausnahme: Abschiedsvorlesung Frau Prof. Dr. Huber-Rebenich:
 16-18h (31.05.2024) F 021
 Anmeldung via KSL: ja

Schreiben – ob analog oder digital – ist heute für die Mehrheit der Weltbevölkerung eine Selbstverständlichkeit, wenn auch längst nicht für alle. Aber Schrift musste erst einmal erfunden werden. Und das geschah zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten – oft wohl um Denkwürdiges für die betroffenen Gemeinschaften auch für die Nachwelt festzuhalten. Materielle Zeugen sind etwa Tontafeln, Stelen, Papyri oder Handschriften.

In der Vorlesung wird die Entstehung von Schrift in verschiedenen vormodernen Kulturen und ihre Entwicklung zu einer "Buchkultur" mit ihren medialen Effekten auf die jeweilige Leserschaft aus der Perspektive verschiedener Disziplinen beleuchtet.

Lit. zur Einführung:

- Art. Schrift in: Der neue Pauly, Bd. 11 (2001), Sp. 232-241
- Harald Haarmann, Geschichte der Schrift, 5. Auflage, München 2017

Lektüren**LV 5: Griechische Lektüre****Griechische Verskunst**

Prof. Dr. Arnd Kerkecker 4 ECTS
Do, 15-17h, Beginn: 29.02.2024 F -101
Anmeldung via KSL: nein

Die Lektüre soll Gelegenheit geben, begleitend zur Vorlesung Beispiele griechischer Verskunst gemeinsam zu lesen und zu analysieren. Dabei können Gegenstände zur Sprache kommen, für die im Hauptteil der Vorlesung nicht genug Zeit bleibt (Grundlagen und Voraussetzungen, antike Metrik-Theorien, griechische Versmaße in der lateinischen und europäischen Literatur). Teilnahme an der Lektüre setzt den Besuch der Vorlesung nicht voraus.

Vorbereitung: s. zur Vorlesung

LV 5: Lateinische Lektüre**Spinoza, Tractatus Theologico-Politicus**

Prof. Dr. René Bloch 4 ECTS
Mo, 10-12h, Beginn: 26.02.2024 F 004
Anmeldung via KSL: ja

Spinozas Tractatus Theologico-Politicus, 1670 anonym in Amsterdam erschienen, ist ein Grundlagentext des Westens über Toleranz und Religion, über die Freiheit des Philosophierens und eine historisch-kritische Bibellektüre. Spinoza ist in der Tat ein moderner Autor und wird in der Forschung auch als erster moderner Jude bezeichnet. Der lateinische Text des Traktats wurde von Carl Gebhardt 1925 herausgegeben und ist in einer zweisprachigen Leseausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt (2. Auflage 2011 = unveränderter Nachdruck der Sonderausgabe 2008) gut greifbar. Wir werden in der Lektüre vom lateinischen Text ausgehend mit dieser Leseausgabe arbeiten.

- Kritische Ausgabe: Spinoza opera, Band 3: Tractatus theologico-politicus, Adnotationes ad Tractatum theologico-politicum, Tractatus politicus. Hrsg. von Carl Gebhardt. Heidelberg: Winter, 1925 (unveränderter Nachdruck: 1972).
- Leseausgabe (wird in der Lektüre verwendet): Baruch de Spinoza, Opera. Hrsg. von Günter Gawlick, Friedrich Niewöhner, Konrad Blumenstock. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2008 (unveränderter Nachdruck: 2011).
- Neue deutsche Übersetzung mit Einleitung: Baruch de Spinoza, Sämtliche Werke, hrsg., übers. u. eingel. von

Wolfgang Bartuschat, Bd. 3: Theologisch-politischer Traktat. Hamburg: Felix Meiner, 2012.

Einführung:

- Jan Eike Dunkhase, "Tractatus theologico-politicus", in: Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, hrsg. von Dan Diner. Stuttgart: Metzler, 2011-2017.
http://dx.doi.org/10.1163/2468-2845_ejgk_COM_0939
- Wolfgang Bartuschat, Baruch de Spinoza. München: Beck 1996.

Ausführliche Bibliographien in OxfordBibliographies (im Uni-Netz einsehbar):

- <https://www.oxfordbibliographies.com/display/document/obo-9780199840731/obo-9780199840731-0054.xml?rskkey=nWDt6A&result=1&q=Spinoza#firstMatch>
- <https://www.oxfordbibliographies.com/display/document/obo-9780195396577/obo-9780195396577-0180.xml?rskkey=nWDt6A&result=2&q=Spinoza#firstMatch>

LV 5: Lateinische Lektüre**Ovids Metamorphosen in Text und Bild**

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 4 ECTS
Di, 16-18h, Beginn: 27.02.2024 F 002
Anmeldung via KSL: ja

Ovids *Metamorphosen* galten jahrhundertlang als das Who's Who der antiken Mythologie. Sein *carmen perpetuum* wurde nicht nur von gelehrten Philologen, sondern seit dem Mittelalter auch von volkssprachlichen Literaten rezipiert und diente Kunsthandwerkern und Künstlern als Inspirationsquelle für bildliche Darstellungen der antiken Göttersagen. Im Laufe der Veranstaltung werden wir verschiedene textuelle (z.B. mittelalterliche Schulkommentare; volkssprachliche Übersetzungen) und visuelle Medien (z.B. Textillustrationen zu Ovid-Ausgaben) in den Blick nehmen, in denen ovidische Mythen in die Neuzeit gelangten und das literarische wie künstlerische Schaffen der jeweiligen Zeit beeinflussten.

Am Ende des Semesters ist eine Übersetzungsklausur auf der Basis der behandelten lateinischen Texte zu absolvieren.

Lit. zur Einführung:

- Niklas Holzberg: Ovids Metamorphosen. 2. Auflage, München 2016
- Michael von Albrecht: Ovids Metamorphosen. Texte, Themen, Illustrationen, Heidelberg 2014

Übungen

Lektüremodul zur Römischen Geschichte

Dr. Katharina Brunner 3 ECTS
Selbststudium und individuelle Termine nach Absprache
Anmeldung via KSL: ja

Dieser Kurs richtet sich an Studenten, die sich zum einen einen systematischen Überblick über die römische Geschichte verschaffen wollen und die zum anderen durch regelmäßige, eigenständige Lektüre ihre Lesefähigkeit im Lateinischen verbessern möchten. Im Zentrum soll dabei Livius stehen. Jede Woche ist ein Lektürepensum zu absolvieren; dabei hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, individuelle Fragen regelmäßig mit der Dozentin zu besprechen. Begleitend zur Übersetzungsarbeit soll die knappe Einführung "Römische Geschichte" von Klaus Bringmann (München 2019) durchgearbeitet werden. Am Ende des Kurses steht eine kurze mündliche Prüfung, in der einige Zeilen aus den bekannten Livius-Ausschnitten übersetzt und ein paar Fragen zu wichtigen Daten und Fakten der römischen Geschichte beantwortet werden müssen.

Lateinische Schrift- und Buchkunde

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 4 ECTS
Mi, 10-12h, Beginn: 28.02.2024 F -101
Anmeldung via KSL: ja

Die Werke der antiken Klassiker wären uns heute verloren, besäßen wir nicht spätantike, mittelalterliche oder humanistische Handschriften, die "ab Gutenberg" als Grundlage für gedruckte Ausgaben dienten und zusammen mit diesen die Basis für die heute massgeblichen Editionen (Oxford; Teubner) bilden. Um diese Textzeugen angemessen zu verstehen und auswerten zu können, muss man sie erst einmal entziffern können und sich mit der gelehrten Buchkultur von der Antike bis zur Frühen Neuzeit vertraut machen. Zu diesem Zweck werden wir uns in der Übung mit alten Schriften (Paläographie), Zentren der vormodernen Bildung/Buchkunst und humanistischer Buchkultur beschäftigen.

Die Veranstaltung ist auch geeignet für Studierende anderer Fächer, die mit der Entzifferung lateinischer Handschriften zu tun haben.

Literatur zur Einführung:

- Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (= Grundlagen der Germanistik. Band 24), Berlin 1979 (4., durchgesehene und erweiterte Auflage. ebenda 2009)
- Otto Mazal, Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986

Stilübungen

LV 2

Lateinische Stilübungen II

Dr. Tobias Joho 4 ECTS
Do, 17-19h, Beginn: 29.02.2024 F -102
Anmeldung via KSL: nein

In dieser obligatorischen Übung soll das wichtigste Vokabular, die Formenlehre und die Syntax der lateinischen Sprache anhand von Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische vermittelt werden. Die Veranstaltung baut auf die Lateinischen Stilübungen I des Herbstsemesters auf und schliesst mit einer Prüfung in deutsch-lateinischer Übersetzung ab.

- H. Rubenbauer/J. B. Hofmann, Lateinische Grammatik, Bamberg/München 1995 (evtl. neuere Aufl.)

LV 2

Griechische Stilübungen II

PD Dr. Gerald Bechtle 4 ECTS
Mo, 16-18h, Beginn: 28.02.2024 F 004
Anmeldung via KSL: nein

Diese obligatorischen Übungen sollen zur aktiven Beherrschung des wichtigsten Vokabulars, der Formenlehre und der Syntax der griechischen Sprache führen. Besonderer Wert wird auf die Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische gelegt. Die auf den Stilübungen I des Herbstsemesters aufbauenden Stilübungen II schliessen mit der Prüfung in deutsch-griechischer Übersetzung ab.

- Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (bitte auch die Repetitionstabellen zum Kaegi anschaffen)

LV 13

Lateinische Stilübungen III

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 7 ECTS
Mi, 14-16h, Beginn: 28.02.2024 F -101
Anmeldung via KSL: ja

In der Veranstaltung werden wir vor allem anhand von Rückübersetzungen von deutschen Übertragungen lateinischer Prosaautoren Übersetzungsstrategien einüben und ein Repertoire lateinischer Ausdrucksmöglichkeiten erarbeiten, das verschiedene Stilagen berücksichtigt.

Proseminare

LV4: Grundlagen der Philologie I/II, Griechisches Proseminar

Euripides, Medea

Dr. Tobias Joho 5 ECTS
Fr, 12-14h, Beginn: 01.03.2024 F 002
Anmeldung via KSL: nein

Es ist bekannt, daß sich Euripides unter den attischen Tragikern durch seine überzeugende Darstellung drastischer psychologischer Zustände auszeichnet, eine Eigenart, die oftmals den Eindruck frappierender Modernität vermittelt. Euripides' Medea, aufgeführt im Jahr 431, zeigt sowohl die Berechtigung als auch die Grenzen dieser Auffassung. Zentrale Anliegen der Veranstaltung werden sowohl die Sicherung des sprachlichen Verständnisses als auch die Interpretation des Stücks im Zusammenspiel von Form und Inhalt sein. Einen weiteren Schwerpunkt werden die metrische Analyse und Deutung ausgewählter Chorlieder bilden.

Literatur (Anschaffung empfohlen, aber nicht verpflichtend):

- Diggle, J. (Hrsg.) Euripidis Fabulae, Vol. I: Cyclops, Alcestis, Medea, Heraclidae, Hippolytus, Andromache, Hecuba. Oxford Classical Texts. Oxford: Oxford University Press, 1984 (Textausgabe)
- Eller, K. H. (Übers. u. Hrsg.) Euripides: Medea, Griechisch-Deutsch. Stuttgart: Reclam, 1983 (Übersetzung)
- Mastrorade, D. J. (Hrsg.) Euripides: Medea. Cambridge: Cambridge University Press, 2002 (Kommentar)

Seminare

LV 7/11: Seminar

Antikes im neugriechischen Gedicht

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 6/7 ECTS
Mi, 16-18h, Beginn: 28.02.2024 F -101
Anmeldung via KSL: nein

Antike und Byzanz spielen in der modernen griechischen Dichtung eine bedeutende Rolle – oft in anderem Sinne als in der modernen Klassik oder der klassischen Moderne Westeuropas. Im Seminar wollen wir einige Beispiele von ‚Vorbild und Spiegelung‘ studieren. Dabei werden die großen Dichter der griechischen Moderne vorkommen (darunter Solomos und Kalvos, Kavafis und Seferis, Ritsos und Elytis). Kenntnis der modernen Sprache wird nicht vorausgesetzt.

Zur Einführung:

- R. Beaton, An Introduction to Modern Greek Literature, 2. Aufl. Oxford 1999
- D. Ricks, The Shade of Homer. A Study in Modern Greek Poetry, Cambridge 1989

LV 7/11: Seminar

Ovids Metamorphosen in Wort und Bild

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 6/7 ECTS
Di, 16-18h, Beginn: 27.02.2024 F 002
Anmeldung via KSL: ja

Ovids *Metamorphosen* galten jahrhundertlang als das Who's Who der antiken Mythologie. Sein *carmen perpetuum* wurde nicht nur von gelehrten Philologen, sondern seit dem Mittelalter auch von volkssprachlichen Literaten rezipiert und diente Kunsthandwerkern und Künstlern als Inspirationsquelle für bildliche Darstellungen der antiken Göttersagen. Im Laufe der Veranstaltung werden wir verschiedene textuelle (z.B. mittelalterliche Schulkommentare; volkssprachliche Übersetzungen) und visuelle Medien (z.B. Textillustrationen zu Ovid-Ausgaben) in den Blick nehmen, in denen ovidische Mythen in die Neuzeit gelangten und das literarische wie künstlerische Schaffen der jeweiligen Zeit beeinflussten.

Wer die Veranstaltung als Seminar besucht, wird in einer Sitzung verschiedene Rezeptionsformen eines ovidischen Mythos präsentieren (Materialien werden zur Verfügung gestellt). Wer die Veranstaltung als Übung besucht, schreibt am Ende des Semesters eine Übersetzungsklausur auf der Basis der behandelten lateinischen Texte.

Lit. zur Einführung:

- Niklas Holzberg: Ovids Metamorphosen. 2. Auflage, München 2016
- Michael von Albrecht: Ovids Metamorphosen. Texte, Themen, Illustrationen, Heidelberg 2014

LV16

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker, Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich
Termine nach Absprache

Das Kolloquium gibt Masterstudierenden und Doktoranden die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem kleinen Kreis vorzustellen und zu besprechen. Es soll einerseits Hilfe bei konkreten Problemen bieten, wie sie beim Verfassen von Qualifikationsarbeiten auftreten, andererseits sollen allgemeinere methodische Fragen diskutiert werden.

Sprachkurse Latein/Griechisch

Lateinkurs II

PD Dr. Gerald Bechtle, Andreas Hänni, lic. phil. 5 ECTS
Anmeldung via KSL: nein

Der Lateinkurs II wird doppelt angeboten: Einmal von der Philosophisch-historischen und einmal von der Theologischen Fakultät. Der Kurs wird dreistündig durchgeführt (Montag und alle zwei Wochen Donnerstag). Hinzu kommt eine gemeinsame Blockwoche der Phil.-hist. und der Theol. Fakultät VOR dem Beginn der regulären Kurse am Ende der Semesterferien.

Blockwoche

Die Kurse finden an jedem Tag der Woche vom 12.-16.02.2024 statt, und zwar wie folgt:

Mo, 12-18h	jeweils F -112
Di, 12-15h	
Mi, 9-12h	
Do, 9-12h	
Fr, 9-12h	

Semester

Mo, 12-14h, wöchentlich, Beginn: 26.02.2024	jeweils F -112
UND	
Do, 12-14h, alle zwei Wochen, Beginn: 29.02.2024	

Blockwoche: Der Zweck der Blockwoche ist die Entlastung des Frühjahrssemesters. Von Montag bis Mittwoch wird das Lehrbuch Cursus Brevis zu Ende geführt (Lektionen 21-25). Der Wortschatz wird um 200 Wörter auf einen Grundwortschatz von 1000 Wörtern erhöht. Die Grammatik wird repetiert, und zwar anhand der Texte der entsprechenden Lektionen, welche sich von der Antike bis in die Neuzeit erstrecken. Am Donnerstag und Freitag werden die bekanntesten Texte der lateinischen Messe gelesen und sprachlich kommentiert. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis des Wortschatzes (ca. 800 Wörter) und der Grammatik der Lektionen 1-20 des Cursus Brevis.

Semester: Der Lateinkurs II der Philosophisch-historischen Fakultät baut auf dem Lateinkurs I auf und dient der Repetition und Vertiefung des Vokabulars und der Grammatik sowie der Einführung in die Lektüre von Originaltexten. Zum Einstieg in letztere werden in der ersten Semesterhälfte (bis zu den Osterferien) verschiedene Briefe Senecas (allenfalls in Auszügen) gelesen. Ab der Mitte des Semesters (nach den Osterferien) wird der Beginn der dritten Catilina von Cicero im Vordergrund stehen. Die Texte beider Autoren werden in den jeweiligen biographischen, historischen und philosophischen bzw. rhetorischen Kontext eingeordnet.

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax wird die lateinische Sprache so weit beherrscht, dass einerseits ein unbekannter kurzer Ausschnitt aus Ciceros Reden oder philosophischen Schriften ohne Lexikon – aber unter Angabe der nicht dem vereinbarten Pensum unterstehenden Wörter sowie von weiteren Hilfen – übersetzt werden kann und andererseits Aufgaben und Fragen zum gesamten Bereich der lateinischen Grammatik erfolgreich gelöst bzw. beantwortet werden können.

Zu diesem Kurs bietet Remo Zumstein, Student der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters bzw. während der Blockwoche organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- (Anschaffung obligatorisch:) Kautzky, Durchstarten Latein, Grammatik, Coachingbuch, Verlag: Veritas (ISBN-Nummer: 978-3-7058-7575-3).
- (Anschaffung obligatorisch:) Bloch, Lernvokabular zu Ciceros Reden, Verlag: Klett.
- (Anschaffung sehr empfohlen:) Rubenbauer/Hofmann/Heine, Lateinische Grammatik, Verlag: Buchner/Lindauer/Oldenbourg.
- (Kopien werden bereitgestellt:) Texte von Seneca und Cicero, evtl. mit Begleitmaterial.

Griechischkurs II

PD Dr. Gerald Bechtle	3 ECTS
Mo, 14-16h (wöchentlich; Beginn: 26.02.2024)	F -113
UND	
Do, 14-16h (alle zwei Wochen; Beginn: 29.02.2024)	F -105

Anmeldung via KSL: nein

Der Griechischkurs II setzt den Kurs I des Herbstsemesters fort. Weiterhin werden die sprachlichen Grundlagen in den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax erarbeitet und vertieft (anhand der Lektionen 41-75 des Lehrbuchs). Der Anwendung dieser Grundlagen bei der Übersetzung und Bearbeitung der Texte und Übungen des Lehrbuchs, sowie der Einführung in den Umgang mit den wichtigsten Hilfsmitteln (insbes. Kaegi) kommt besonderes Gewicht zu. Bei entsprechenden Vorkenntnissen kann der Kurs auch unabhängig vom Vorgängerkurs besucht werden (ggf. vorherige Leistungsüberprüfung).

Lernergebnisse: In den Bereichen Vokabular, Morphologie und Syntax ermöglichen fortgeschrittene Basiskenntnisse der griechischen Sprache es den Studierenden, die diesem Niveau entsprechenden Texte und Übungen des Lehrbuchs zu übersetzen bzw. zu bearbeiten.

Zu diesem Kurs bietet Aline Wyss, Studentin der Klassischen Philologie, ein Tutorium an. Das Tutorium wird zu Beginn des Semesters organisiert.

Lehrmittel (in der jeweils aktuellen Auflage):

- (Anschaffung obligatorisch:) Weileder/Meyerhöfer, Kairos - neu, Griechisches Unterrichtswerk, Band 1, Verlag: Buchner UND Kairos, Griechisches Unterrichtswerk, Band 2, Verlag: Buchner (Achtung: vom Kairos 2 NICHT Kairos NEU anschaffen; der alte Kairos 2 sollte noch verfügbar sein...).
- (Anschaffung obligatorisch:) Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik, Verlag: Weidmann (bitte auch die Repetitionstabellen zum Kaegi anschaffen).

LV 3 b:

Sprachpraxis II Latein/Griechisch

PD Dr. Gerald Bechtle, lic. phil. Andreas Hänni 6 ECTS

Dr. Tobias Joho, Dr. Katharina Brunner

Anmeldung via KSL: nein

Dieser Kurs ist obligatorisch für Studierende des Studienganges Basis Antike mit der Spezialisierung Latein oder Griechisch. Er setzt sich aus der Teilnahme am Sprachkurs Latein II bzw. Griechisch II und der Erledigung schriftlicher Zusatzaufgaben zusammen. Die Termine und Details zu dem Sprachkurs entnehmen Sie bitte den Angaben im KSL zu „Lateinkurs II“ bzw. „Griechischkurs II“ (bitte beachten Sie die Termine der obligatorischen Blockwoche zum Lateinkurs vor Semesterbeginn).

Neueinsteiger in die Sprachpraxiskurse, die nicht den Sprachpraxiskurs I im Herbstsemester 2023 besucht haben, werden dringend gebeten, für Latein Tobias Joho per E-Mail zu kontaktieren: tobias.joho@unibe.ch; für Griechisch Katharina Brunner: katharina.brunner-roettig@unibe.ch.

Hinweise auf weitere Lehrveranstaltungen**BMZ-Ringvorlesung: Essen und Trinken im Mittelalter: Zwischen Hungersnot und Schlaraffenland**

Prof. Dr. Annette Kern-Stähler, Prof. Dr. Christian 3 ECTS

Hesse, Prof. Dr. Michael Stolz, Prof. Dr. Cristina

Urchueguía

Do, 16-18h, Beginn: **22.02.2024** HG 220

Anmeldung via KSL: ja

Einführung in die Bibel

PD Dr. Alma Brodersen, Prof. Dr. Benjamin 3 ECTS

Schliesser

Do, 12-14h, Beginn: **22.02.2024** F -121

Anmeldung via KSL: ja



Lehrkörper

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker 031/ 684 37 60
Gräzistik, Geschäftsführender Direktorarnd.kerkhecker@unibe.ch

Prof. Dr. Gerlinde Huber-Rebenich 031/ 684 80 07
Latinistikgerlinde.huber@unibe.ch

Prof. Dr. René Bloch 031/ 684 37 91
Judaistikrene.bloch@unibe.ch

Dr. Tobias Joho 031/ 684 35 85
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studienberatertobias.joho@unibe.ch

Dr. Katharina Brunner 031/ 684 35 85
Wissenschaftlicher Mitarbeiterkatharina.brunner-roettig@unibe.ch

PD Dr. Gerald Bechtle
Dozent, Sprachkurse Latein und Griechischgerald.bechtle@unibe.ch

Administration/Bibliothek

Agnes Roth 031/ 684 80 12
Sekretariatsleiterinagnes.roth@unibe.ch

Anina Jaussi 031/ 684 80 99
Bibliothekarinanina.jaussi@unibe.ch

Janna Büchi 031/ 684 80 99
Hilfsassistentinjanna.buechi2@unibe.ch

Nina Salzmänn 031/ 684 83 64
Hilfsassistentinnina.salzmänn@unibe.ch

Remo Zumstein
Tutorium Lateinremo.zumstein@unibe.ch

Aline Wyss
Tutorium Griechischaline.wyss@students.unibe.ch

Ptolemaios-Forschungsstelle

Dr. Heiner Rohner
Leiter der *Ptolemaios-Forschungsstelle*heiner.rohner@unibe.ch

Prof. Dr. Alfred Stückelberger
Ehemalig. Leiter der *Ptolemaios-Forschungsstelle*astueckelberger@bluewin.ch

SEMESTERDAUER

Frühjahrssemester 2024
19.02.2024 - 31.05.2024

BIBLIOTHEK

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 9 bis 18
Uhr

Die Institutsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek. Ausleihen sind daher nur beschränkt möglich.

FACHSCHAFT

Die Fachschaft setzt sich aus allen Studierenden des Institutes zusammen. Ihr Vorstand vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Dozentenschaft und ist Anlaufstelle für studentische Fragen und Probleme aller Art.

FS-Vorstand

Larissa Stadelmann

Aline Wyss

Cyrill Ackermann

Nina Salzmänn

fs-vorstand.kps@lists.unibe.ch

ADRESSE

Universität Bern
Institut für Klassische Philologie
Länggassstrasse 49
3012 Bern
Tel. +41 (0)31 684 80 12
E-Mail: info.kps@unibe.ch
Website: www.kps.unibe.ch